

Der doppelte Spittler

Im Mausoleum zeigt Wolfgang Spittler noch bis zum 29. Oktober Malerei und Puppen.

Von Stefanie Hiller

Ringelheim. Wolfgang Spittler ist ein Urgestein in der Kunstszene. Er ist mittlerweile 90 Jahre alt und immer noch kreativ. Jetzt stellt Spittler, Mitglied der Salzgitter-Gruppe und ehemaliger Kunsterzieher am Gymnasium Salzgitter-Bad, im Mausoleum aus und präsentiert gleich zwei Arbeitsfelder: Malerei und Puppen. „Wir haben diesmal sozusagen eine Two-in-One-Ausstellung“, erklärte Bettina Schoof, Vorsitzende des Bürgervereins, bei der Vernissage.

„Jede Ausstellung verwandelt das Mausoleum in einen neuen Raum“, meinte Dirk Schaper, der die Werke näher erläuterte. Schaper wies darauf hin, mit wie viel Akribie Spittler die Puppen gestaltet habe. Damit traf Schaper ins Schwarze, denn jede Puppe ist einzigartig und hat ihren ganz eigenen Ausdruck. Für die Ausstellung hat Spittler die Puppen der Politposse „König Ubu“ ausgewählt. Sie sind mit Modelliermas-

„Hinter jedem Porträt steht eine konkrete Person.“

Vorname Nachname, und wer wann was gesagt hat



Wolfgang Spittler mit seinen Puppen. Im Hintergrund sind seine Porträtbilder zu sehen.

Foto: Stefanie Hiller

se und gebogener Pappe gestaltet.

Außerdem ist eine Puppenbühne aufgebaut, denn es wird an zwei Sonntagen das Stück „Der Kontrabass“ aufgeführt. Dazu hat Spittler eine Figur geschaffen, der Mann am Kontrabass, für den Ingrid Grammel das Kostüm geschneidert hat.

Spittlers Landschaften in Öl sind keine Stilleben, sondern Bilder voller Bewegung. Seine Motive wählt Spittler aus der Umgebung, in der er sich gerade befin-

det. Das sind zumeist Motive aus seinem Heimatort Alt-Wallmoden und Umgebung. „Hier bin ich gut vernetzt“, erklärte er schmunzelnd. Aber auch Impressionen von der Nordsee sind zu sehen, die wirken, als tobe dort der Sturm.

Schließlich sind da noch seine außergewöhnlichen Porträtbilder. „Hinter jedem Porträt steht eine konkrete Person“, so Wolfgang Spittler. Absichtlich vermeidet er porträtähnliches Malen. Stattdessen zeigt er Menschen in einer

augenblicklichen Situation. Der Ausdruck der Personen ist individuell, zeigt eher die Menschen in einer Weise, wie diese auf Spittler

beim Hinsehen gewirkt haben. Zu den Porträts gehören aber auch zwei Köpfe, die frei improvisiert sind.

ANSCHAUEN

Die Ausstellung ist noch bis Sonntag, 29. Oktober, zu sehen, jeweils samstags und sonntags zwischen 15 und 18 Uhr.

Die Puppenspielaufführung

„Der Kontrabass“ wird an den Sonntagen, 22. und 29. Oktober, jeweils um 17 Uhr gezeigt. Der Weg zum Mausoleum führt durch den Garten der katholischen Kirche.